

posséderons une documentation plus abondante et plus diverse sur la distribution des protéides et les caractères physiologiques et histologiques de muscles considérés à divers états fonctionnels, normaux ou pathologiques.

P. CREPAX

Laboratoire de biologie générale, Faculté des sciences, Université de Liège, le 20 janvier 1949.

Summary

The denervation atrophy (16 to 48 days duration) of striated rabbit muscles shows, according to electro-

phoretic investigations of crude protein extracts, a characteristic complex alteration in the protein composition of these muscles. Beside of the decrease in the myosin content, as previously described by others, a progressive decrease of the myogens and rise of the myoalbumin are noticeable. These quantitative changes, observable in tissue extracts, are almost surely related to corresponding quantitative changes occurring in the tissue in the cases of the myogens and myoalbumin. As far the myosins are concerned, the fact does not appear so clearly because the observed decrease could be related also to changes either in the conditions of extractibility or in these of solubility.

Nouveaux livres - Buchbesprechungen - Recensioni - Reviews

Chemical and Physical Investigations on Dairy Products

Monographs on the Progress of Research in Holland

By H. EILERS, R. N. J. SAAL, and M. VAN DER WAARDEN
215 pp. 51 figures and plates
(Elsevier Publishing Company Inc., New York and Amsterdam, 1947. In boards: fl. 10.60.)

Das Buch behandelt Probleme der Milch und der Butter, die von den Autoren während des Krieges im Auftrag der General Netherlands Dairy Union (Cooperative Dairies) in den Laboratorien der Bataafschen Petroleum Co. bearbeitet wurden.

In einem ersten Abschnitt werden von EILERS kolloidchemische Probleme der Magermilch behandelt. Er befaßt sich mit dem Ca-Caseinat/Ca-Phosphat-Komplex der Milch und den durch Hitze denaturierbaren Proteinen, dem Verhalten der Magermilch beim Eindicken mit oder ohne Zusatz von Zucker. Durch Viskositätsmessungen wurden wertvolle Einblicke in das System erhalten.

SAAL und HENKELOM befassen sich im zweiten Abschnitt mit dem Oxydations/Reduktions-Potential von Milch und Butter. Diese Untersuchungen bezweckten, die Frage abzuklären, ob Oxydationsvorgänge in Milcherzeugnissen einen Einfluß auf die Entwicklung von Geschmacksfehlern haben.

VAN DER WAARDEN befaßt sich im dritten Abschnitt mit den chemischen Vorgängen, die sich bei den Geschmacksveränderungen bei der Kaltlagerung der Butter abspielen. Die unerwünschten Geschmacksstoffe werden durch Oxydation gebildet. Diese wird besonders durch Kupfer beschleunigt, in einem etwas geringeren Maße auch durch Eisen, welche nahezu vollständig an die Butterkolloide gebunden sind.

Das Buch ist, abgesehen von den mitgeteilten Untersuchungsergebnissen über drei milchwirtschaftlich sehr wichtige Probleme, auch aus dem Grunde zur Lektüre empfehlenswert, weil die Autoren die sehr umfangreiche Literatur kritisch gesichtet und angeführt haben und so einem jeden, der sich eingehender mit der komplexen Materie befassen will, die Arbeit wesentlich erleichtern.

H. HOSTETTLER

Tabellen für Chemiker und Physiker

Von MAX LÜTHI

(Wepf & Co., Verlag, Basel 1948)

Der Verfasser bietet mit seinen Tabellen einen Ersatz für die vom Büchermarkt verschwundenen entsprechenden ausländischen Erzeugnisse. Um einen Überblick über das vorliegende Werk zu geben, soll es mit den bekannten Tabellen von KÜSTER-THIEL verglichen werden. Während diese speziell für Chemiker oder gar analytische Chemiker gedacht waren, sind LÜTHI Tabellen mehr allgemein gehalten. In KÜSTER'S Gasreduktionstabellen wird beispielsweise das Gewicht von 1 cm³ Stickstoff bei experimentellen Bedingungen angegeben, bei LÜTHI die Umrechnungsfaktoren auf Normalbedingungen. Für Lösungen tabelliert KÜSTER Normalitäten und Volumengewichte, LÜTHI Prozentgehalte und Dichten.

Es ist weitgehend der Zweck von KÜSTER-THIEL'S Tabellenwerk, die mathematischen Hilfsmittel zur Auswertung analytischer Bestimmungen und physikalisch-chemischer Messungen zu geben. Dasjenige LÜTHI hat nicht mehr so ausschließlich diesen Charakter, sondern ist mehr ein Tabellenwerk physikalisch-chemischer Größen. So fehlen unter anderem bei LÜTHI Rechentabellen für Versuche mit der Wheatstoneschen Brücke, für p_H -Bestimmungen aus Potentialwerten, für kolorimetrische p_H -Bestimmungen, dagegen gibt er Tabellen über Isotope, Elektronenanordnung, Dissoziationskonstanten, Normalpotentiale, Aktivitätskoeffizienten, Reaktionswärmen, physikalische Eigenschaften fester, flüssiger und gasförmiger Stoffe.

Die wichtigsten Tabellen von KÜSTER-THIEL'S Werk sind auch in dem LÜTHI aufgenommen: Gewichte von Äquivalenten, Gruppen und Molekülen, gravimetrische Faktoren, Tabellen zur Maßanalyse, die schon erwähnten Gasreduktionstabellen, vier- und fünfstellige Logarithmentafeln. Von besonderem Interesse für Technik und präparatives Laboratorium sind bei LÜTHI die Gasreduktionstabelle für größere Temperatur- und Druckdifferenzen, Angaben über Pufferlösungen, Umrechnungstabelle Fahrenheit-Celsius, die Tabelle über Wasserdampftension und thermodynamische Eigenschaften von Wasserdampf.

Zur Ausführung von LÜTHI Tabellen ist zu bemerken, daß die ihnen beigelegten Erläuterungen äußerst knapp

gehalten sind. Das Buch hat ein handliches Format, ist übersichtlich und klar im Druck und wird als Hilfsmittel bei theoretischen und praktischen Arbeiten gute Dienste leisten.

H. SCHENKEL

Das Geheimnis der Kristallwelt

Roman einer Wissenschaft

Von H. TERTSCH. Mit 12 Tafeln und 48 Abb., 391 S.
(Gerlach & Wiedling, Wien 1947) (Preis Sch. 44.50)

Um es gleich vorweg zu nehmen: das Buch ist keineswegs ein «Roman» einer Wissenschaft, sondern eine mit großer Hingabe, Enthusiasmus und Sachkenntnis geschriebene Geschichte der mineralogischen Wissenschaften. Der Verfasser, als Kristallograph wohl bekannt, will mit dem Buche die Bedeutung der Mineralogie und Kristallographie, insbesondere in ihrer Beziehung zu Chemie und Physik, für die moderne Naturwissenschaft und Technik ins richtige Licht setzen.

TERTSCH geht dann allerdings unserer Meinung nach etwas weit, wenn er die Mineralogie als die Mutter von Physik und Chemie bezeichnet. Richtig ist, daß speziell die Chemie aus der Bergwerkskunde hervorgegangen ist und von ihr ständig ihr Rohmaterial erhält und daß die anorganische Chemie während der vergangenen 40 Jahre erst durch die Entwicklung der Kristallstrukturlehre ihre systematische Grundlage und durch die Kristallchemie einen mächtigen Auftrieb erfahren hat. Von welcher Bedeutung die Mineralparagenese beispielsweise des Urans für die heutige Atomtechnik ist, haben die letzten Jahre mit hinreichender Deutlichkeit gezeigt.

Mit großer Liebe führt uns der Verfasser auf dem Wege, den die Mineralogie beschritten hat, vom Altertum über das Mittelalter zur Neuzeit. Keine Seite dieser vielfältigen Wissenschaft bleibt unberücksichtigt: Kristallmathematik, Kristallphysik, Kristallchemie, Kristallstrukturlehre, Mineralparagenese, Bergwerkskunde, Metallurgie, Geochemie, Radioaktivität und technische Mineralogie werden an äußerst interessanten und anschaulichen Beispielen in ihrer historischen Entwicklung erläutert. Die beigegebenen Abbildungen sind sehr instruktiv und beleben den Text aufs glücklichste. Besonders die ersten Abschnitte enthalten auch viel kulturhistorisch und philologisch Interessantes, so daß das Buch wirklich jedem Gebildeten etwas bietet und so recht dazu angetan ist, «für die so vielfach verkannte und doch so schöne Mineralogie neue Freunde, neue Jünger zu werben».

W. NOWACKI

Einführung

in die Geologie der Umgebung von Basel

in 12 Exkursionen, mit einer kurzen Übersicht der Geologie der Schweiz.

Von PAUL VOSSELER

110 Seiten, 31 Textfiguren und 2 Karten

Zweite, durchgesehene Auflage

(Helbing & Lichtenhahn, Basel 1947)

Das schicke kleine Leinenbändchen, das in nur wenig veränderter zweiter Auflage erscheint, ist vor allem für die Schule bestimmt. Für Lehrer und Schüler der obern Klassen unserer Gymnasien ist es im Felde ein wertvoller Wegweiser. In die eigentlichen Exkursionsbeschreibungen hat der Autor Abschnitte der allge-

meinen und angewandten Geologie, der Geophysik, Paläontologie, Mineralogie und Petrographie eingeflochten und so dem Schüler ein Lehrbuch zu ersetzen vermocht. Aber auch dem Liebhabergeologen und dem Fossiliensammler ist das Büchlein, das eine ganze Anzahl Fossilfundstellen des Jura beschreibt, ein willkommener Führer, der um so wertvoller ist, da von vielen Exkursionsgebieten noch keine detaillierte geologische Karte besteht. Der Beschränkung, die sich der Autor bei der geringen, zur Verfügung stehenden Seitenzahl auferlegen mußte, ist es zuzuschreiben, daß gewisse Theorien etwas kritiklos dargestellt sind und daß der Stil hie und da etwas zu wünschen übrigläßt. Diese kleinen Mängel werden durch die sehr geschickt dargestellten Blockdiagramme und durch die beiden geologischen Kartenskizzen voll aufgewogen.

P. A. SODER

Frontiers in Chemistry

Volume V

Chemical Architecture

By R. E. BURK, O. GRUMMIT. 202 pp.

(Interscience Publishers Inc., New York, 1948. (\$4.50))

Jeder Chemiker empfindet heute die enorme Schwierigkeit, mit der raschen Entwicklung seiner Wissenschaft Schritt zu halten. Es besteht daher ein großes Bedürfnis nach guten Übersichtsreferaten einzelner Teilgebiete. Diesem Bedürfnis wollen die Herausgeber der Serie «Frontiers in Chemistry» gerecht werden. Die einzelnen Bände dieser Serie sind einem Hauptthema gewidmet, zu welchem Spezialisten Beiträge in Form von Vorträgen liefern. Im vorliegenden fünften Band dieser Serie werden verschiedene chemische Probleme vom Standpunkt der räumlichen Anordnung der Atome und Molekel aus betrachtet.

Ein Kapitel von H. S. TAYLOR umfaßt die Anwendung der Molekülgeometrie auf Reaktionsmechanismen, wobei den Vorstellungen EYRINGS über aktive Zwischenverbindungen gefolgt wird. Ferner wird über neue Vorstellungen vom Einfluß der Geometrie von Katalysatorenoberflächen bei Hydrierungen und Dehydrierungen referiert. Ein ausgezeichnetes Kapitel von C. P. SMYTH orientiert über die Beziehungen zwischen Dipolmoment, Resonanz und Molekelstruktur. Besonders wertvoll erscheinen die aus neuesten Dipolmessungen erhaltenen Hinweise auf Resonanz bei ungesättigten aliphatischen Verbindungen.

Eine vortreffliche Darstellung der Struktur von Koordinationsverbindungen gibt W. C. FERNELIUS. Dieses Kapitel geht weit über den Rahmen eines bloßen Vortrags hinaus und stellt eine umfassende Darstellung eines wenig bekannten Spezialgebietes dar. Dasselbe gilt für den Beitrag von H. MARK über die Streuung von Licht in Lösungen von Polymeren. In diesem Kapitel werden die theoretischen Grundlagen und die Methodik des von DEBYE angegebenen Verfahrens zur Ermittlung des Durchschnittsmolekulargewichts- und Größe von Makromolekeln eingehend erläutert.

In einem weiteren Kapitel berichtet B. E. WARREN über das Studium des unregelmäßigen Aufbaues verschiedener Materialien mittels Röntgenstrahlen. Nach einer kurzen Einführung in die Methodik der Strukturbestimmung mittels Röntgenstrahlen werden zwei Typen unregelmäßiger Strukturen anhand des Rußes und der Cu₃-Au-Legierung erörtert. Das letzte Kapitel über die Natur anorganischer Gele von M. W. TAMELE ist besonders im Hinblick auf deren Bedeutung als Katalysatormassen und -Träger bei industriellen Verfahren

aufschlußreich. Es kommen hier Fragen im Zusammenhang mit der Bildung und Eigenschaften anorganischer Gele zur Sprache.

C. A. GROB

Unit Processes in Organic Synthesis

By P. H. GROGGINS, Editor in Chief. 931 pp., 3rd edition (McGraw-Hill Book Company, Inc., New York and London, 1947) (\$7.50)

Im amerikanischen Sprachgebrauch haben sich in letzter Zeit die Begriffe «unit process» und «unit operation» eingebürgert. Während unter den ersten Begriff grundlegende chemische Reaktionen fallen, welche in technischem Maßstab durchgeführt werden, versteht man unter letzterem physikalische Maßnahmen, wie sie z. B. zur Trennung oder Lageveränderung von Stoffen vorgenommen werden.

Im vorliegenden Buch *Unit Processes* wird versucht, in systematischer Weise einen Überblick wichtiger, gut definierter Reaktionen, welche technisch verwendet werden, zu geben. Dabei werden nicht nur die eigentlichen Grundlagen der Reaktionen erklärt, sondern auch die Faktoren gewürdigt, welche zur erfolgreichen Anwendung eines Verfahrens in der Technik beitragen. In 13 Kapiteln sind auf diese Weise grundlegende Reaktionen wie Nitrierung, Alkylierung, Polymerisation usw. eingehend behandelt. Zahlreiche Diagramme und Abbildungen vermitteln das Verständnis für Detailprobleme der Reaktionen sowie für deren apparative Seite. Hinweise auf Originalliteratur sind zahlreich und auf den neuesten Stand gebracht.

Das Buch ist gegenüber den früheren Auflagen verbessert und modernisiert, indem der neuesten Entwicklung der chemischen Industrie, allerdings unter starker Betonung amerikanischer Verhältnisse, Rechnung getragen wurde. Mehrere Autoren, alles Spezialisten auf dem bearbeiteten Gebiet, haben Beiträge zu diesem Werk geliefert. Die einzelnen Kapitel sind deshalb vielleicht etwas ungleichmäßig ausgefallen.

Das Werk ist als Lehrbuch für angehende Chemiker und Ingenieurchemiker gedacht, denen es den Übergang von der Hochschule zum Betrieb erleichtern soll. Es wird aber auch für den bereits in der Industrie tätigen Chemiker von großem Nutzen sein.

C. A. GROB

Fundamentals of Photography

By PAUL E. BOUCHER. Second edition
395 pp., 19 plates, partly colored, \$7.50
(D. Van Nostrand & Co., New York, 1947)

Dieses Buch möchte ich gerne in den Händen eines jeden sehen, der sich ernsthaft mit Photographie befaßt, sei es von Berufes wegen oder aus Liebhaberei, vorausgesetzt, daß er der englischen Sprache einigermaßen kundig ist. Es behandelt alle Fragen des Lichtbildes in prächtig klarer Darstellung unter stetiger Bezugnahme auf die photographische Praxis. Dem Anfänger bringt es eine leicht verständliche Einführung in die Kunde von den verschiedenen Aufnahmeapparaten und deren Behandlung, unter besonderer Berücksichtigung der Kleinbildkameras, gibt ihm Anleitung zur Aufnahme und für seine Dunkelkammerarbeit. Den Fortgeschrittenen werden speziell die Kapitel über Farbenphotographie, Röntgenphotographie und die Verwendung von Infrarotmaterial interessieren. Diese Kapitel sind besonders dadurch wertvoll, daß sie stets den neuesten Stand

der Technik berücksichtigen, wie zum Beispiel die Verarbeitung der modernen Dreischichtfarbfilm und die Herstellung naturfarbiger Drucke nach dem Ansco-Printon-Prozeß. Endlich wird in einem abschließenden Kapitel die gesamte Filmtechnik besprochen.

Als Anhang finden wir eine Beschreibung von 25 einfachen Laboratoriumsversuchen, die sich sehr wohl auch für akademische Praktikumsübungen eignen.

Eine reichhaltige Rezeptsammlung sowie ein ausführliches Sachregister beschließen das auch drucktechnisch vorzüglich ausgestattete Werk.

F. BÜRKE

The Formation of the Continents by Convection

By G. F. S. HILLS. 102 pp., 5 figs.
(Edward Arnold & Co., London, 1947) (7s 6d)

La terre est probablement née d'une masse liquide. Elle est actuellement formée d'un noyau liquide de fer et d'autres métaux de 7000 km de diamètre, et d'une couche de silice entourant le noyau et ayant une épaisseur de 3000 km. C'est l'étude des tremblements de terre qui a permis de mesurer l'épaisseur de cette dernière couche. Les ondes *P* et *S* la traversent parce qu'elle est solide, mais seules les ondes *P* passent à travers le noyau, preuve que ce dernier est liquide. La couche de silice, primitivement liquide, se refroidit tout d'abord par convection, puis seulement par conduction. La différence de température entre l'équateur et les pôles provoquée par la différence de radiation solaire, fut à l'origine de courants entre l'équateur et les pôles. Au début, le magma qui formait la couche de silice n'était pas aussi fluide que l'eau, mais il avait probablement la consistance de l'huile d'olive. La conséquence de la radiation solaire fut la formation d'un courant qui, provenant des profondeurs dans la région de l'équateur, arrivait à la surface, longeait celle-ci jusqu'aux pôles et redescendait à l'intérieur dans la région des deux pôles pour revenir à l'équateur par un sous-courant. En voyageant de l'équateur aux pôles, le magma se refroidit et la cristallisation commença. Les cristaux les plus légers (densité 2,54 à 2,76) les feldspaths flottèrent, les plus lourds, les olivines (densité 3,3 à 3,5) s'enfoncèrent à l'intérieur de la terre. Il se forma donc en chacun des pôles un radeau dont les dimensions augmentèrent jusqu'au moment où la viscosité croissante du magma arrêta leur formation. Ces deux radeaux sont les continents Laurasia (le bouclier canadien ainsi appelé à cause du fleuve St-Laurent, Laurentia) et Terre de Gondwana. Dès que la convection cessa, ils se rapprochèrent de l'équateur et finirent par se rejoindre. Ayant été formés de la même manière, ils avaient des étendues à peu près égales, respectivement 27 et 29 millions de milles carrés d'après les mesures effectuées sur les fragments actuels.

Telle est la théorie de la formation des continents par convection exposée par M. HILLS dans le premier chapitre de son ouvrage. Parmi les autres chapitres, citons celui qui est consacré à la séismologie dont l'importance est grande pour l'étude de l'intérieur de la terre, puisque seules les phases des tremblements de terre nous permettent de déterminer les épaisseurs des différentes couches et leur densité. La radio-activité n'est pas oubliée, car elle est une source de chaleur dont il faut tenir compte lorsqu'on étudie ce qui se passe dans la terre.

E. GUYOT

Teoria dell'urto ed unità biologiche elementari

Di ADRIANO BUZZATI-TRAVERSO e LUIGI L. CAVALLI

32 fig., 254 pp.

(Casa editrice Longanesi & C., Milano 1948) (Lire 600)

In übersichtlicher Weise wird von den Verfassern ein zusammenfassender Überblick über die Strahlenreaktionen der biologischen Elementareinheiten (Gene, Virus, «Bakteriumkern») gegeben und das Zustandekommen des biologischen Effekts nach der Treffertheorie an Hand verschiedener strahlenbiologischer Experimente dargestellt. Die Ergebnisse der strahlenbiologischen Forschung der letzten Jahre, besonders die nordamerikanische und die deutsche Literatur, werden eingehend berücksichtigt. Dem Leser bietet sich dadurch die Gelegenheit, auch einen Einblick in die während der Kriegsjahre in den verschiedenen Ländern durchgeführten Versuche zu erhalten. Ein Verzeichnis der Literatur der neuesten Zeit vervollständigt das kleine lesenswerte Werk. U. COCCHI

Sexual Behavior of the Human Male

(Das Sexualleben des Mannes)

By A. KINSEY, W. POMEROY, and C. MARTIN.

In 8°, 804 pp.

(W. B. Saunders Company, Philadelphia & London, 1948) (\$6.50).

Dieses Buch berechnet anhand von 5300 Sexualanamnesen weißrassiger Männer die prozentuale Häufigkeit der verschiedensten Manifestationsformen der männlichen Sexualität. Wohl noch nie hat ein rein wissenschaftliches Buch in so kurzer Zeit einen so enorm großen Leserkreis gefunden. Nicht nur unter Wissenschaftlern, nein, in jeder Bar, in jedem Tea-Room Amerikas wird über dieses Buch diskutiert. Die Veröffentlichung eines Referates in «Reader's Digest» hat weiterhin zur Popularität dieses Buches beigetragen.

Obwohl sich die Autoren alle erdenkliche Mühe gaben, eine möglichst vielseitige Bevölkerungsauslese zu treffen und ihre Resultate durch verschiedene Kontrollen überprüften, wurden dennoch in den zahlreichen Abhand-

lungen über dieses Buch berechnete Kritiken sowohl an der Methodik, mit welcher die Befunde erhalten wurden, als auch an der statistischen Auswertung der Befunde geäußert. Trotz alledem sind wir eher geneigt, die, besonders puncto Homosexualität, vorehelichen Geschlechtsverkehr, Masturbation usw. recht hohen Prozentsätze als dem aktuellen Vorkommen dieser Sexualformen in den USA. einigermaßen entsprechend anzunehmen. Problematischer erscheinen jedoch andere Aspekte dieses Buches. So scheint mir vor allem sehr fragwürdig, ob es zugänglich sei, in einem Buche, das ganz «naturwissenschaftlich» fast einzig und allein die äußern, materiellen Manifestationsformen der Sexualität berechnet, weitgehende Urteile über die soziale und religiöse Ethik zu äußern oder wenigstens anzudeuten, ohne auch nur im geringsten auf die doch äußerst komplexen inter- und intrapsychischen Probleme und Konflikte einzugehen, die in einer recht komplizierten menschlichen Zivilisation, welche sich mit einer «Zivilisation der Säugetiere» nicht ohne weiteres gleichschalten läßt, durch das Bestehen sexueller und anderer Triebe unter allen Umständen auftreten müssen. So gründlich und wissenschaftlich ihre «zoologischen» Untersuchungen sein mögen, so erschütternd naiv erscheinen auch die Urteile der Autoren, sobald diese das psychologische Gebiet erfassen. Als einziges Beispiel nehmen wir ihren Hinweis darauf, daß in den Vereinigten Staaten die Prostitution eigentlich nicht als ein wichtiges Problem angesehen werden könne, da ja eigentlich nur ein geringer Prozentsatz der männlichen sexuellen Befriedigung durch Prostituierte erhalten werde. Daneben kann man sich jedoch aus den Angaben der Autoren errechnen, daß es in den USA. etwa 100 000 Prostituierte geben muß. Sollte man nicht doch die Schicksale dieser 100 000 Menschen etwas näher berücksichtigen?

Bei der absoluten Einseitigkeit dieses wissenschaftlich sicher sehr wertvollen Buches muß es als geradezu katastrophal angesehen werden, daß es vor einen Leserkreis kommt, der zum großen Teil völlig unfähig ist, die Resultate im Rahmen der Gesamtpsychologie der Menschen und der menschlichen Gemeinschaft zu beurteilen.

J. HEUSCHER

Informations - Informationen - Informazioni - Notes

ENGLAND

International Congress of Biochemistry

The first International Congress of Biochemistry will be held at Cambridge from August 19 to 25 under the presidency of Prof. A. C. CHIBNATH, F.R.S. The work of the Congress has been divided into the following sections: Animal Nutrition and General Metabolism (Chairman: Sir JACK DRUMMOND, F.R.S.); Microbiological Chemistry (Miss M. STEPHENSON, F.R.S.); Enzymes and Tissue Metabolism (Prof. R. A. PETERS, M.D., F.R.S.); Proteins (Mr. K. BAILEY, P.H.D.); Chemical Biochemistry (Prof. E. J. KING, D.Sc.); Structure and Synthesis of biologically important Substances (Prof. A. R. TODD, F.R.S.); Cytochemistry (Prof. J. N. DAVIDSON, M.D.); Biological Pigments—Oxygen Carriers and Oxidizing Catalysts (Prof. D. KEILIN, F.R.S.); Hormones and Steroids (Prof. F. G. YOUNG, D.Sc.); Chemotherapy and Immunochemistry (Sir CHARLES HARRINGTON, F.R.S.); Plant Biochemistry (Mr. C. S. HANES, F.R.S.); Industrial Fermentations

(Mr. H. J. BUNKER). Prof. E. C. DODDS, M.D., F.R.S., is Chairman of the Executive Committee, and further informations may be had from the Honorary Organizer of the Congress, 56, Victoria Street, London, S.W. 1.

Genetical Society, 100th Meeting

The Genetical Society of Great Britain, founded in 1919 by WILLIAM BATESON, will hold its 100th Meeting on June 30, and July 1, 1949, in Cambridge. To mark the occasion guest speakers will review the early days of Genetics, and there will also be comprehensive demonstrations of genetical work now in progress in Great Britain. Genetical Societies abroad have been informed of this Meeting, to which all geneticists are cordially invited. Details may be obtained from the Secretaries:

G. PONTECORVO, *Department of Genetics, The University, Glasgow, W. 2*, and

H. G. CALLAN, *Institute of Animal Genetics, The University, Edinburgh, 9*.